

# Ein Spiel ohne echten Favoriten

Von Werner Grässle



"Markus Stumpf ist Grafite und Dzeko in Personalunion."

Michael Stiller

Fussball - Der Kreisligavorletzte VfL Mühlbach und die SG Waibstadt als Vizemeister der Kreisklasse A bewerben sich morgen Abend um 17 Uhr auf dem Sportplatz des TSV Michelfeld im Relegationsspiel um den letzten zu vergebenden Platz in der Kreisliga Sinsheim für die kommende Saison. Der bisherige Saisonverlauf beider Kontrahenten könnte unterschiedlicher nicht sein. Ein Endspiel hat aber bekanntlich seinen eigenen Charakter. "Die Chancen stehen 50:50", sagt deshalb auch der Mühlbacher Trainer Detlef Liehs.

Familie Stiller Die "Sportfreunde Stiller" der SG Waibstadt haben ein klares Ziel. Aufstieg in die Kreisliga Sinsheim heißt die Devise für Coach Michael Stiller und dessen Vater Helmut Stiller, der als Abteilungsleiter die Geschicke der SG mitbestimmt. "Mein Bruder Christian hat sich leider schon vor einem Jahr verletzt, sonst wäre der dritte Stiller mit an Bord", gibt Michael Stiller Auskunft. Dieses Familienensemble ist aber nicht allein der Garant des Erfolges. Mit Markus Stumpf hat der Vizemeister den herausragenden Torjäger in der Kreisklasse A Sinsheim in seinen Reihen. Auf sein Konto gehen allein 45 der 87 Treffer, also mehr als die Hälfte aller Waibstadter Tore. "Mit Markus haben wir Grafite und Dzeko in Personalunion", zollt Michael Stiller seinem mitspielenden Co-Trainer großes Lob.

Dabei zeichnete es sich schon vor Saisonbeginn ab, dass die SG Waibstadt in diesem Spieljahr viel vorhatte. Nicht umsonst wurde das Stiller-Team von der Ligakonkurrenz auf den Favoritenschild gehoben. Dass es aber nicht zur Meisterschaft und dem direkten Aufstieg in die Kreisliga gereicht hat, lag vor allem an zwei Spielen. Am neunten Spieltag unterlagen die Waibstadter zu Hause dem SV Tiefenbach mit 0:1 und am 18. Spieltag dem TB Richen mit 3:4.

Michael Stiller: "Das hat die ganze Unerfahrenheit meines jungen Teams gezeigt. Die Konstanz hat nach diesen Niederlagen bei uns einfach gefehlt." Wenn es für ihn und seine SG im Relegationsspiel nicht klappen sollte? "Daran verschwende ich überhaupt keinen Gedanken."

So ist eigentlich der Kreisligavorletzte VfL Mühlbach im psychologischen Nachteil. Den unproblematischen 6:0-Heimsieg über das Schlusslicht SV Gemmingen mal ausgenommen, liegen die letzten positiven Überlebensanzeichen der Liehs-Truppe schon acht Spieltage zurück.

Selbst in der Hand Dennoch sieht der Trainer Detlef Liehs noch lange keine Depression in seiner Mannschaft aufkommen: "Wir haben Hoffnung bis zuletzt, die Zugehörigkeit zur Kreisliga noch zu schaffen." Dabei hatten es die Mühlbacher eigentlich selbst in der Hand, das Klassenziel zu erreichen. Im letzten Heimspiel gab es schon ein vorgezogenes Endspiel, das man allerdings gegen den TSV Michelfeld unglücklich mit 0:2 verlor. "Im Relegationsspiel werden die Karten neu gemischt. Die Chancen stehen 50:50", gibt sich Detlef Liehs zuversichtlich. Nicht grundlos, denn in den Vorjahren hatten die Kreisligisten gegen den A-Liga-Vertreter immer die Nase vorne.